

Nummer 24/2013, 6. September 2013

OPU

Wochenpiegel



Editorial

Sehr geehrte User unserer Website,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Ich bin nicht verlogen, ich bin nur moralisch flexibel!“ Dieser Spruch, den kürzlich ein Kollege zitierte, scheint geradezu maßgeschneidert für so manche PolitikerInnen.

Rudolf Mitlöhner, Chefredakteur der Furche, formulierte es geschliffen. Er attestierte Unterrichtsministerin Schmied „linke Dialektik vom Feinsten“¹, weil sie ebenso spitzzünftig wie kaltschnäuzig die Lüge von gestern zur Wahrheit von heute konvertierte. Claudia Schmied gab nämlich „frank und frei zu Protokoll, dass die neue Lehrerausbildung und die angestrebten Veränderungen beim Lehrerdienstrecht dem höheren Ziel der Gesamtschule dienen“. Genau diesen nicht nur von LehrervertreterInnen immer wieder vorgebrachten Vorwurf hatte sie monatelang als böse Unterstellung entrüstet zurückgewiesen.

Auch beim Thema „Lehrerbildung neu“ hatte Schmied den Gesamtschulkonnex stets geleugnet. Erst als die Sache fixiert und im Parlament beschlossen war, ließ sie die Gesamtschulkatze aus dem Sack. Diese Katze soll mit dem zur Begutachtung ausgeschickten neuen Lehrerdienstrecht nun zum Tiger werden, der in der Vision Schmieds die Langform des Gymnasiums zerreißt.

„Unsere“ Unterrichtsministerin betrachtet ihr Ressort als „ideologische Kampfzone“, aus der heraus sie die - so ihr Kampfvokabular - „Zweiklassengesellschaft in den Schulen auflösen“ wolle. Und sie denkt ganz offenbar daran, ihre Kampfzone in der nächsten Legislaturperiode auszudehnen: „Claudia Schmied würde übrigens - was in sich durchaus logisch und stimmig ist - nach den Wahlen auch gerne Wissenschaftsministerin werden, also Schul- und Universitätsagenden unter ihrer Ägide vereinen.“

Angesichts derartiger Zukunftsaussichten kommt mir mit Blick auf die Jugend und deren Zukunft ein Zitat Bundeskanzler Kurt Schuschnigg in den Sinn: „Gott schütze Österreich!“

Mit herzlichen Grüßen



Mag. Gerhard Riegler
Vorsitzender der ÖPU

¹ Dieses und die weiteren Zitate stammen aus Rudolf Mitlöhner, Ideologische Kampfzonen. In: Furche Online vom 28. August 2013, <http://www.furche.at/system/showthread.php?t=57848>

Die Woche im Medienspiegel der



GfK-Meinungsumfrage – neue Rekordwerte für differenziertes Schulwesen:

„Laut der vorliegenden Umfrage können die Wiener einer Gesamtschule jedenfalls wenig abgewinnen. 75 Prozent der Befragten sind demnach sehr oder eher dafür, dass auch die Langform des Gymnasiums erhalten werden soll. Lediglich sechs Prozent stimmen überhaupt nicht zu, 18 Prozent halten eher wenig davon.“

Die Presse ONLINE am 27. August 2013

Der „Faule Säcke“-Kanzler und Seinesgleichen in Österreich:

„Hat Gerhard Schröder – da war er noch Ministerpräsident in Niedersachsen – nicht einmal von Lehrern als ‚faulen Säcken‘ gesprochen? Jede Wette: Der Ex-Kanzler, Ad-hoc-Wahlkämpfer und Berater russischer Konzerne wäre nach einer halben Stunde in einer Klasse wie derjenigen, die Anja Reschke besucht, fix und foxi und platt und eines Besseren belehrt.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22. August 2013

„Unsinnig und diffamierend“:

„Den Pädagogen hier generell ein Leben im Schlaraffenland vorzuhalten ist unsinnig und diffamierend. Das ist ein anspruchsvoller Job, der noch dazu in den vergangenen Jahren nicht leichter, sondern schwerer geworden ist.“

Hanno Settele, ZIB 20 vom 25. Juni 2013

Deutschlands bundesländerweise verschiedenes Schulsystem zeigt:

„Je differenzierter ein Schulwesen ist und je weniger Gesamtschulen ein deutsches Land hat, desto besser schneidet es ab. Dieses bessere Abschneiden kommt allen Schülerpopulationen zugute, auch Kindern aus sozial schwächeren Schichten oder mit Migrationshintergrund.“

Josef Kraus, Präsident des Deutschen Lehrerverbands, Schreiben an den ÖPU-Vorstand vom 18. Juni 2013

Eltern sind Schlüssel zum Erfolg:

„Der Schlüssel ist es, mit der Familie – wie auch immer die heute aussieht – zu arbeiten. Eltern wissen oft sehr wenig über Bildung und Erziehung. Sie müssen lernen, mehr Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, sie stärker zu motivieren, sie in die Schule zu schicken und ihnen zuzuhören.“

Univ.-Prof. James Heckman, Nobelpreisträger 2000 für Wirtschaftswissenschaften, Die Zeit ONLINE am 20. Juni 2013

„Deutlich überhöhtes Engagement“:

„Viele Lehrkräfte haben ein deutlich überhöhtes Engagement bis hin zur Selbstüberforderung, es fällt ihnen schwer, die Grenzen ihrer Arbeitstätigkeit zu bestimmen und einzuhalten. Ihre Ziele sind zu hoch gesteckt oder idealistisch, ihre Ansprüche an sich selbst und die Erfüllung der Arbeit sind realitätsfremd.“

Prof. Dr. Lutz Schumacher u. a., „Lehrergesundheit – Baustein einer guten gesunden Schule“ (2006), Seite 44

Von Pseudoexperten abhängig:

„Die Ministerin hat es verabsäumt, die Expertise der Lehrerschaft und ihrer Vertretung zu nutzen. Stattdessen ist sie in der Abhängigkeit etlicher Pseudoexperten. Deren Credo war: Abschaffung der AHS-Langform und Finanzierung teurer Prestigeprojekte durch massive Arbeitszeiterhöhung der Lehrer.“

Mag. Dr. Eckehard Quin, Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft, Oberösterreichische Nachrichten vom 21. Juni 2013

Diese und viele weitere Zitate auf www.oepu.at